

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5,50. Für die Ausstellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 20 kr., größere vor Zeile 5 kr.; bei älteren Wiederholungen vor Zeile 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofsgasse 26. Schreßstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unentkennbare Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgesetzt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben dem Statthalterei-Secretär in Linz Grafen Karl Künburg die Rämererwürde tagfrei allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Juli d. J. dem Pfarrer in Trilj und Dechant von Sinj, Ehrendomherr des Konkathedral-Capitels in Makarska Johann Banic, dem Pfarrer in Slano, Ehrendomherrn des Kathedralcapitels in Ragusa Anton Ismaelli und dem Erzpriester und Pfarrer an dem Colegiacapitel in Pago Vincenz Segarić das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Juli d. J. dem Director der Privat-Irrenanstalt in Lainz, Dr. Med. Moriz Löwinger, in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens den Titel eines kaiserlichen Rethes mit Nachsicht der Tage allernädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Wien, 15. Juli.

Es ist eine leider nicht hinwegzuleugnende That, dass in Italien eine Anzahl von radicalen Männern dauernd bemüht ist, Missverständnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien nach zu erhalten und dadurch dem Wühlen der irredentistischen Elemente in dem einen wie dem anderen Lande Vorschub zu leisten. Die beiden Staaten haben, nachdem ihre Auseinandersetzung in loyalster Weise auf dem Schlachtfelde erfolgt ist, aufrichtigen Frieden miteinander geschlossen, und Italien darf sich überzeugt halten, keinen aufrichtigeren Freund zu besitzen, als unsere Monarchie.

Umso bedauerlicher ist es, wenn sich in dem benachbarten Lande Elemente finden, die entgegen der überwiegend sympathischen Strömung im italienischen Volke gegenüber unserer Monarchie, bestrebt sind, zu heben und aufzureißen, subversive Tendenzen, die sich unter irredentistischer Firma bei uns hie und da zeigen, moralisch und auch materiell zu unterstützen, und, wenn

unsere Monarchie ihr gutes Recht braucht und sich solcher Leute zu erwehren sucht, hämisch auf die Verfolgungen hinzuweisen, welchen italienischen Patrioten noch immer in Oesterreich-Ungarn ausgesetzt sind, oder wohl gar traurige Helden à la Oberdanck zu glorifizieren. Leider finden sich solche Elemente nicht bloß unter der gedankenlosen Menge, die nach Schlagworten zu urtheilen liebt, sie treiben auch im Parlamente ihr Wesen, und selbst geistig so hervorragende Deputierte, wie z. B. Cavalotti, vermögen sich von ihren irredentistischen Chimären nicht so weit zu emanzipieren, um unserer Monarchie gerecht zu werden. Zum Glück versagt diese Methode gegenüber der ungeheueren Mehrheit des italienischen Volkes nicht. Cavalotti hat mit seiner Interpellation über das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn und seinen Angriffen auf die Allianz lediglich den Erfolg erzielt, dass der größte Theil der Presse den Auflauf ergreift, um sich zu dieser Sache neuerdings zu äußern, wobei es sich in noch eindringlicherer Weise als bei früheren Gelegenheiten zeigt, dass die der Tripel-Allianz zugrunde liegende Politik, deren Billigung seitens der Mehrheit des Volkes seit langem feststand, immer neue Anhänger selbst in den bislang noch abseits stehenden Kreisen gewinnt.

Dieser Effect war selbstverständlich durchaus nicht in den Absichten des Herrn Cavalotti gelegen, und persönlich hat er sich durch sein jüngstes Auftreten auch keine Vorbeeren geholt. Der franzosenfreundliche und Oesterreich-Ungarn feindliche Interpellant musste sich auf seine betreffende Anfrage vom Ministerpräsidenten sagen lassen, dass der ganz unbedeutende Zwischenfall zwischen einem österreichischen Zollschiffe und der italienischen Bark «Ida» in befriedigender Weise ausgeglichen wurde und von Seite der österreichisch-ungarischen Regierung bereitwillig sofort die angeseuchte Satisfaction gegeben worden sei: gleichzeitig musste er aber auch zur Kenntnis nehmen, dass der in den Gewässern von Tunis zwischen einem italienischen Fahrzeuge und einem französischen Zollboote vor viel längerer Zeit stattgehabte Zwischenfall, bei dem sogar eine Bekleidung der italienischen Flagge stattgefunden hatte, noch immer in der Schwebe sei, eine Eröffnung, welche die Zacher natürlich nicht auf die Seite des für Frankreich schwärmenden Deputierten brachte.

Den gleichen Misserfolg hatte Herr Cavalotti mit seinen Auslassungen über die Verhaftung eines italienischen Staatsbürgers in Triest und die Ausweisung

eines andern italienischen Unterthans aus dieser Stadt, da der Ministerpräsident in der Lage war, die Antwort zu ertheilen, dass der Verhaftete nicht italienischer, sondern österreichischer Staatsbürger und dessen Verhaftung daher Sache der österreichischen Gerichte sei, während der Ausgewiesene ein italienischer Recrutierungsflüchtling und daher nicht auslieferungsfähig gewesen sei. Auch der Protest des radicalen Deputierten wegen des von österreichischer Seite erfolgten Verbotes einer Bergnützungsfahrt einiger italienischer Bürger von Brescia nach Riva wurde durch die einfache Mittheilung des Ministerpräsidenten abgesichert, dass dieses Verbot erfolgt sei, weil die Bergnützungszügler, als Dank für die ihnen gewährte Freundschaft, in revolutionäre und irredentistische Rufe ausgebrochen seien.

Nicht glücklicher war der radicale Deputierte mit seiner ziemlich geistlosen und ungerechten Kritik der Worte, welche der österreichisch-ungarische Minister des Außen, Graf Kálmán, in der österreichischen Delegation über die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Italien gesprochen, und von einem Manne von dem Geiste, der hohen Bildung und dem unbestreitbaren Talente eines Cavalotti hätte man wirklich etwas Besseres erwarten können, als eine so forcierte Verdrehung der von den freundlichsten Gesinnungen für Italien dictierten Worte des österreichisch-ungarischen Staatsmannes. Herr Crispi hatte denn ein leichtes Spiel, indem er auf die Auslassungen Cavalotti's offen und energisch erklärte, dass er im ähnlichen Falle ganz und gar gleich dem Grafen Kálmán gesprochen haben würde, dessen Ausführungen in jeder Richtung hin correct und von einem Italien freundlichen Geiste besetzt gewesen seien, wofür man in Italien dem Grafen Kálmán nur Anerkennung zollen könne.

Herr Cavalotti bediente sich bedauerlicherweise bei dieser Gelegenheit der von seinen Partei- und Gesinnungsgenossen so beliebten Waffen der Uebertreibung, Entstellung und Verdrehung der Thatsachen, denn, wenn derselbe behauptet, dass in der österreichischen so wie in der deutschen Presse fortwährend feindselige Aussäße gegen Italien zu lesen sind, so wird und muss ihm jeder, der die österreichische und deutsche Presse verfolgt, erwidern, dass dies absolut unrichtig sei und dass im Gegentheile diese Presse den fortwährenden Angriffen und Herausforderungen der radicalen Presse Italiens gegenüber eine geradezu bewundernswerte Nachsicht und Geduld entwickelt.

heit auch über Oberkrain, wo sie in Podwein, Veldes, Lees und Bigaun beobachtet wurde. Auch die Entdeckung des Malvenrostes, «Puccinia Malvacearum» (pg. 315, Nr. 9), geschah zum erstenmale in unserer Monarchie in Krain, nämlich in Gottschee, Grahovo bei Birkniž, auf Schuttplätzen bei Laibach, in Veldes, Bigaun und auf dem Ulrichsberge bei Birkach.

Auch sonst treffen wir in dieser Abhandlung eine Menge Anmerkungen an, welche vom Verfasser den einzelnen Arten beigefügt werden und die auch Nichtfachmänner interessieren müssen, z. B. zur «Empusa Muscae» (pg. 296, Nr. 1). Das ist ein Parasit am Körper der Stubenfliege und bewirkt die sogenannte «Fliegenpest», die sich zumeist im Monate October einstellt. Die besallenen und getöteten Fliegen bleiben dann mit ausgespreizten Gliedmaßen und angeschwollenem Hinterleibe an Fensterscheiben und Wänden hängen. Die aufgeworfenen Sporen bilden um die toten Thiere einen weißen Hof und übertragen die Krankheit auch auf gesunde Individuen. Den Krebsen sehr gefährlich ist das «Achlyia prolifera» (pg. 297, unten). Man findet diesen Pilz an faulenden, im Wasser liegenden Fliegen, und er bewirkt die «Krebsenpest». Die angefleckten Krebsen gehen in 12 bis 18 Tagen unfehlbar zugrunde. Die Pilzschläuche dringen gewöhnlich an der Unterseite des Hinterleibes ein, durchsetzen die Muskel und Gewebe des Thieres und bewirken noch bei Lebzeiten desselben einen weißen Sammetüberzug auf der Oberfläche des Körpers. Auch die Fische haben ihren todbringenden Pilz, nämlich das «Saprolegnia serox» (pg. 297), das in den Teichen im Tivoli parke

bender Fische und Tritonen beobachtet wurde. Die befallenen Thiere gehen infolge der Pilzkrankheit bald zugrunde. Solche Entdeckungen dürften auf die Fischzüchter nicht besonders beruhigend wirken!

Die dritte naturwissenschaftliche Abhandlung des nämlichen Verfassers behandelt «Das Mineralvorkommen von Littai in Krain». Hier finden wir zuerst eine geschichtliche Entwicklung des Bergwerkes von Littai, welches gewiss schon im sechzehnten Jahrhunderte betrieben wurde, aber die rationelle Schürfung begann erst im Jahre 1875. Dann geht der Verfasser zur Aufzählung der einzelnen in Littai vorkommenden Erze über. Als Haupterz ist das Galenit (Bleiglanz) anzusehen. Mit diesen brechen einerseits das Biminober, anderseits die Binkerze ein. Als wichtigere Erze kommen noch in Littai vor: metallisches Quecksilber, Bimbleide, Weißbleierz, Limonit oder Brauneisenerz u. s. w. Der Galenit ist auch silberhältig, allerdings in nur geringen Procenten, und man hat der Curiosität halber verschwörte aus ihm Silber ausgeschmolzen und zur Erinnerung an den ersten Silberblick Denkmünzen aus dem erzeugten Edelmetalle geprägt. Die Vorderseite zeigt im Hintergrunde den Erzberg Sitaruz (Sitarjevec) mit dem Markt Littai und dem Gewerksgebäude am Fuße desselben. Am Bergeshang sind die Symbole des Saturns (Blei), des Mercurs (Quecksilber) und der Luna (Silber) zu sehen. Die Rückseite trägt die vom Linden- und Eichenlaub eingehämmte Inschrift: «Zur Erinnerung an den ersten Silberblick der Hütte Littai. 6. November 1886.»

Die dem vorliegenden Jahrgange der Mittheilungen beigeheftete «Archäologische Karte von Krain» will

Teuilleton.

Mittheilungen des Musealvereines für Krain.

Zweiter Jahrgang.

III.

Die zweite naturwissenschaftliche Abhandlung besteht sich «Mycologia Carniolica», ein Beitrag zur Pilzkunde des Alpenlandes von Wilhelm Voß. Diese stellt sich dar als eine übersichtliche, streng wissenschaftlich geordnete Übersicht der bisher aus Krain bekannten Pilzarten aus den Familien «Ustilagineae» bis «Uridineae», und zwar mit genauer Angabe ihrer Standorte und Nährsubstrakte. Mit Ausnahme der schon Scopoli bekannten Pilzarten sind die meisten durch den Verfasser selbst als in Krain vorkommend festgestellt und, mit Ausnahme einer Species, bereits in den Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft einzeln veröffentlich worden («Materialien zur Pilzkunde Krains», I — V). Die in der vorliegenden Abhandlung zum erstenmale beschriebene Species ist das «Caeoma Betonicae», Voß (pg. 343). Aus dieser gelehrt Abhandlung erfahren wir, dass der der Weinrebe so schädliche Pilz Peronospora viticola aus Amerika zu uns eingeschleppt wurde. Der Verfasser beobachtete ihn zum erstenmale im September 1880 in einem Weinberge auf dem Rosenbacherberge bei Laibach und stellte so zuerst sein Auftreten in Oesterreich fest. Hierauf wurde der Pilz aus den Weinbergen bei Rudolfsberg eingefendet, wo er in großer Ausdehnung erschien und zwischen verbreitete sich diese Nebenkrank-

Herr Cavalotti sieht es, wie alle seine Gefinnungs- genossen, sich und seine Partei mit Italien zu identifizieren. Die in der deutschen und der österreichisch- ungarischen Presse von Zeit zu Zeit vorkommenden Aussäße und Zurechtweisungen, welche Cavalotti offenbar im Auge hatte, sind keineswegs gegen Italien, sondern bloß gegen die radicalen und irrendentistischen Organe Italiens gerichtet, von denen man in Österreich-Ungarn wie in Italien überzeugt ist, dass sie den Interessen ihres eigenen Vaterlandes durch ihre fortwährenden Hetzereien und Schmähartikel schaden.

Politische Übersicht.

(Jungezechischer Landtagsclub.) Die neu gewählten jungezechischen Landtagsabgeordneten haben Samstag abends in Prag eine Versammlung abgehalten, der mehr als 30 Theilnehmer beiwohnten. Den Vorsitz führte Herr Professor Tilsler, welcher mit besonderer Genehmigung den Aussall der letzten Landtagswahlen betonte. Lebhaften Beifall rief die Mittheilung hervor, dass auch jene Abgeordneten, welche nicht direct von der jungezechischen Partei aufgestellt waren, sondern als selbständige Kandidaten aufgetreten sind, sich den Jungzechen anschließen, so dass diese gegenwärtig über vierzig Mandate verfügen. Die Versammlung beschloss, einen selbständigen Landtagsclub zu bilden, und wählte ein Comité, welches mit der Ausarbeitung der Clubstatuten betraut wurde. Diesem Comité wurde zugleich die Aufgabe überwiesen, jene Anträge zu präzisieren, welche in der nächsten Landtagssession seitens der Jungzechen eingebracht werden sollen. Einer der wichtigsten Anträge wird der Entwurf der seitens des Landtages an Se. Majestät den Kaiser zu richtenden Adresse bilden.

(Reise des Kaisers nach Berlin.) Bezuglich der Reise des Kaisers Franz Josef wird aus Berlin gemeldet, dass demselben während seines voransichtlich fünf Tage dauernden Aufenthaltes in Berlin der Chef des großen Generalstabes, Graf Waldersee, als Ehrenkavalier zugelassen werden wird. Graf Waldersee ist einer der eifrigsten Anhänger der Allianz Deutschlands mit unserer Monarchie.

(Arbeiterbewegung in Steiermark.) Die Situation in Seegraben ist im wesentlichen nicht verändert und, obwohl bisher thätsliche Ausschreitungen unterblieben, andauernd ernst. Da die Bewachung der bedrohten Punkte in dem langgestreckten Reviere viel Mannschaft erfordert, wurde gestern morgens noch ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 27 dahin entsendet. Das Revierbergamt erließ eine Kundmachung, in welcher die Knappshaft aufgesondert wird, auf den gesetzlichen Weg zurückzuführen. Heute soll eine Kundmachung der Werksdirection Donawitz erscheinen, in welcher bekanntgegeben wird, dass die geringsten Löhne um 10 Prozent erhöht werden. Im Köflach-Boitsberger Reviere ist nunmehr die Arbeit in allen Schächten bis auf drei eingestellt. Auch in den Eisenwerken scheint der Streik bevorzustehen. Die Haltung der Arbeiter ist eine besorgniserregende; zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutz der bedrohten Objecte sind je zwei Compagnien des 47. Infanterieregiments nach Köflach und Boitsberg abgegangen, und dürfte bald Verstärkung nachfolgen.

(Landtagswahlen.) Vor gestern fand die Landtagswahl aus dem böhmischen Großgrundbesitz-

statt. Da die deutsch-liberalen Großgrundbesitzer sich an der Wahl nicht beteiligten, gieng die conservative Candidatenliste ohne Kampf durch. Damit sind die heurigen Landtags-Wahlwahlen bis auf einige Nachwahlen in den böhmischen Städtebezirken abgeschlossen. (Länderbank.) Die ministerielle Vereinscommission hat die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Länderbank, betreffend die Hinauszahlung des Goldagios mit 28 fl. 50 kr. per Aktie, genehmigt. Die Auszahlung des Goldagios selbst erfolgt drei Monate nach dem Tage der Publication der staatlichen Genehmigung im Umtsblatte.

(Sisterierung der «Hrvatska».) Über die erfolgte Einstellung der Starčević'schen «Hrvatska» bringt die «Agramer Zeitung» folgendes Communiqué: «Sowohl der Inhalt wie die Tendenz des confisierten Artikels, als die bisher von der «Hrvatska» systematisch betriebene Verherrlichung Russlands und Schmähung Österreich-Ungarns und seiner Bundesgenossen sind von der Staatsanwaltschaft, wie wir aus vorzüglicher Quelle erfahren, als Überschreitung der Grenzen, innerhalb welcher der freie Meinungsausdruck im Wege der Presse gestattet ist, aufgefasst worden, und als Folge dieser Auffassung ist die Einstellung der «Hrvatska» zu betrachten.» Den unmittelbaren Anlass zur Einstellung bot die Reproduction eines Artikels aus den «Novosti»: «Rusi i Švabe» (Russen und Deutsche).

(Ungarn.) Der ungarische Minister des Innern, Graf Géza Teleki, wurde im Nagy-Somluter Wahlbezirk mit Acclamation und großer Begeisterung zum Abgeordneten gewählt.

(Aus Berlin) wird gemeldet: Das Comité für die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in Meß hat diesertage von Seite des Ministers des königlichen Hauses von Wedell die Benachrichtigung erhalten, dass der Kaiser bestimmt in der zweiten Hälfte des August in Meß eintreffen und der Legung des Grundsteines für das Denkmal seines Großvaters bewohnen werde.

(Ein russischer Großfürst in Cetinje.) Aus der Hauptstadt Montenegro's wird uns unterm Vorgestrigen telegraphiert: Eine große Menschenmenge erwartete die Ankunft des Großfürsten Peter von Russland. Fürst Nikola fuhr seinem Gaste bis Rijekas entgegen. Der fürstliche Zug konnte nur mit großer Mühe sich seinen Weg durch die Menschenmenge bahnen. Geschützsalven und das Geläute sämtlicher Glocken erhöhten den feierlichen Eindruck. Unter dem beim Eintritte in die Stadt errichteten Triumphbogen überreichten die städtischen Functionäre dem Großfürsten Brot und Salz auf goldener Platte. Großfürst Peter begab sich zuerst in die Kathedrale, hierauf ins Palais, wo ihn seine Braut erwartete. Die Illumination des Thales von Cetinje und der umliegenden Höhen gelang glänzend. Vor dem Palaste bereitete die Bevölkerung dem Fürsten Nikola, der fürstlichen Familie und dem Brautpaare enthusiastische Ovationen.

(Der Prozess gegen Boulanger.) Und seine Mitangeklagten nimmt seinen Fortgang. Befolge Beschluss der Anklagekammer des Staatsgerichtshofes wird General Boulanger, wie das «Journal des Débats» mittheilt, vor diesen Gerichtshof verwiesen unter der dreifachen Anschuldigung des Verbrechens eines Attentates gegen den Staat, des Complots und der Unterschlagung einer Summe von 252.000 Francs.

weder die absolute Vollständigkeit, noch die Unanfechtbarkeit der Zuweisung der einzelnen Fundorte in gewisse Culturepochen für sich in Anspruch nehmen. Was jedoch die Vollständigkeit anbelangt, so steht sie fast unanfechtbar da, denn Schreiber dieses konnte nur zwei bekanntere Fundstellen ermitteln, die in der Karte nicht verzeichnet sind, nämlich Golo (römisches Castell und Inschriften, vergl. Müllers «Emona» pag. 92 und 201) und Glogovitz (römische Gemäuer, vergl. Schumi's Archiv für Heimatkunde, I. Band, pag. 245 bis 248). Auch sonst muss die Karte als erster derartiger Versuch für recht gelungen erklärt werden, nur wäre es zu wünschen gewesen, dass die Fundorte auf einer Karte mit Terraindarstellung (wenigstens in geschummelter Manier) eingetragen worden wären, da man dann leichter die historische und strategische Wichtigkeit der Ortslage begreifen würde. Auch dürfte sich vielleicht besser empfehlen, die Fundstellen durch verschiedenfarbige größere und kleinere Punkte oder concentrische Kreise zu markieren, statt die Ortsnamen mit verschiedenen einfachen und doppelten Linien zu unterstreichen, um so die verschiedenen Perioden der gemachten Funde anzudeuten.

Da es gewiss ist, dass neue Entdeckungen bald auch eine neue Fundkarte erheischen werden, so dürfte der Herr Verfasser der Karte bald in die Lage kommen, die hier angegebenen Winke zu verwerten. Dann wird aber die Karte auch in einem grösseren Verhältnisse zur Natur gezeichnet werden müssen.

Aus dem hier Angeführten ersieht man, dass der kranische Musealverein ernsthaft bemüht ist, seine Aufgabe erfolgreich zu lösen. Dabei aber erbittet er sich für sein Unternehmen die kräftige Unterstützung und

thätige Theilnahme aller, die für das Land Krain, dessen Natur und Geschichte Interesse hegen, denn nur durch das Zusammenwirken aller berufenen Kräfte kann Gediegene geleistet und die Absicht der Vereinsleitung erfüllt werden. Die «Mittheilungen» beabsichtigen nicht nur, in regelmässiger Folge die Ergebnisse der Landesforschung in ihrem ganzen Umfange den weiteren Kreisen des Heimatlandes zugänglich zu machen, sondern sie bezwecken auch, die Fortschritte der Landeskunde über die Grenzen desselben hinaus zu vermitteln und durch Fortsetzung des früher bestandenen sowie durch Anbahnung neuen Tauschverkehrs in regen, wissenschaftlichen Wechselverkehr mit gleichartigen Instituten und Körperschaften unserer Monarchie und des Auslandes zu treten.

Auch der wissenschaftlichen Literatur über Krain wollen die «Mittheilungen» in der Zukunft volle Aufmerksamkeit widmen. Schon im nächsten Bande wird eine besondere Rubrik: «Literaturbericht» eröffnet werden, worin die wichtigeren, Krain betreffenden wissenschaftlichen Publicationen, die im Jahreslaufe in beiden Landessprachen erschienen, eingehende Würdigung finden werden. Namentlich betreffs der slovenischen Literatur erscheint eine derartige Übersicht äusserst zweckmässig, da auf diese Weise die in slowenischer Sprache geschriebenen Abhandlungen ihrem Inhalte nach auch den nichtsprachkundigen Kreisen zugänglich gemacht und die darin niedergelegten wichtigen Forschungsergebnisse allgemeiner verbreitet werden.

Damit aber dieser schöne Plan verwirklicht werden könne, mögen alle gebildeten Patrioten ihr Möglichstes beitragen und dem Musealvereine zahlreich beitreten.

S. Nutar.

Dillon und Rochefort werden gleichfalls als Urheber oder Mithuldige des Attentates und Complots vor den Staatsgerichtshof verwiesen. Der Beschluss bestimmt dem General-Procurator die Vorbehalte, die er befußt weiterer gerichtlicher Schritte gemacht, welche wegen anderer Unterschlagungs- und Erpressungsfacten vor der zuständigen Gerichtsbehörde anhängig gemacht werden können.

(Depeschen aus Kreta,) welche vorgestern nachts in Athen eingetroffen sind, haben dort in politischen Kreisen ernste Unruhigkeiten hervorgerufen. Die bewaffneten Versammlungen finden immer häufiger statt. Eine Versammlung in Buzumaria, an welcher mehrere tausend Personen teilnahmen, ernannte eine Art Volks-Ausschuss, welcher eine Proclamation erließ, in der die Bevölkerung von Kreta aufgefordert wird, die Bezahlung der Steuern zu verweigern und selbst vor Anwendung der Gewalt nicht zurückzuschrecken.

(Crispi und die irredentistischen Vereine.) Wie einem ungarischen Blatte aus Rom gemeldet wird, hat Ministerpräsident Crispi alle irredentistischen Vereine Italiens verständigen lassen, dass jedwede Agitation gegen Österreich-Ungarn mit der sofortigen Vereinsauflösung bestraft würde.

(Die Derwische) bei Abu simbel sind noch in derselben Stellung wie Freitag. Die englischen Truppen hatten vorgestern mehrere kleine Gefechte, bei welchen der Gegner einen Verlust von etwa 90 Todten erlitten. General Grenfell ist in Assuan eingetroffen und beabsichtigt, sofort nach Abu simbel abzugehen.

(Aus Washington) wird telegraphisch berichtet: Es verlautet in offiziellen und diplomatischen Kreisen gerüchtweise, dass Blaine demissionierte und aus Gesundheitsrücksichten im September zurücktreten werde.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Umtsblatt meldet, zum Aufbau der Franciscaner-Kirche und des Klosters zu Miklósha 200 fl., dann der römisch-katholischen Gemeinde in Gyón 100 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das «Prager Abendblatt» meldet, den freiwilligen Feuerwehren in Frühbuß, Hottendorf, Bachraslán, Widach und Bušovice zur Anschaffung von Löschrequisiten je 60 fl. zu spenden geruht.

— (Vom Hofe.) Se. Majestät der Kaiser, welcher sich am letzteren Freitag von Ischl zur Jagd an den Langbathsee begeben hat, ist am folgenden Tage wieder nach Ischl zurückgekehrt. Der Kaiser begab sich vorgestern nachts von dort nach Gastein. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Kaiser bis 25. d. M. in Gastein zum Besuch weilen, während die Kaiserin mit der Erzherzogin Maria Valerie daselbst einen beiläufig vierwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

— (Samt dem Führer abgestürzt.) Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall im Glocknergebiet wird aus Heiligenblut berichtet: Am Sonntag den 14ten Juli nahmen zwei Wiener Touristen, der Juwelier Klein und der Buchhalter Bernatschek, vom Sonnabend aus den Führer Peter Pichler, welcher sie über die Pilatuscharte und den Golzbachlopf zur Glockner spitze führen sollte. Bei diesem sonst ungefährlichen Auf-

Zur Sonnenwende.

Eine Hochlandsgeschichte von J. C. Maurer.

(5. Fortsetzung.)

«Ich will dir erklären,» versetzte die Magd. «Gestern Abend ist der Mathias, obwohl ihn der Bauer erst kürzlich aus dem Haus gejagt hat, auf einmal wieder dazugekommen. Ich hab hinter dem Haus im Schuppen Streu gehackt, da hab ichs deutlich vernommen, wie er mit dem Pfandler vor der Haustür einen heftigen Wortwechsel gehabt hat. Es hat sich hauptsächlich um die Rest gehandelt, und deinen Namen hab ich auch gehört. Das übrige hab ich mir dann leicht zusammenreimen können, denn wenn ihr auch eure Liebschaft noch so sehr verheimlicht habt, ist's mir doch schon längst nicht mehr entgangen, wies um euch bestellt ist. Und offen gesagt, hab ich mir fast gedacht, dass ich dich heut früh bei dem See antreffen würde, wenn ich zur Kapelle herabging. Da wollt ich dir das zu wissen thun, damit du dich zu benehmen weißt.»

«Ich dank dir, Gedl,» erwiderte Toni, «ich kenn dich und weiß, was du für eine gute, treue Seele bist.»

«Ja, vor mir braucht ihr euch nicht zu fürchten,» bräckigte jene treuerzig. «Die alte Gedl verräth niemanden und am allerwenigsten dich und die Rest, die mir voriges Jahr in meiner Krankheit so viel Gutes erwiesen. Gott vergelt's ihr!»

«Wann kommt denn das Dirndl heim?» fiel ihr Toni ins Wort.

«Heut Abend wird sie schon in der Pertisan sein, entgegnete Gedl.»

siege glitt Pichler, der keine Steigeisen gehabt haben soll, auf dem Goldzackenkopf plötzlich aus und stürzte, die beiden Touristen mit sich reißend, in die Tiefe, wo er sowie Herr Klein, ein 30jähriger Witwer, tot liegen blieben, während der Buchhalter Bernatschek mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen davonkam.

— (Eine Schenkung Sr. Majestät.) Der «Wiener Abendpost» zufolge ermächtigte Se. Majestät der Kaiser den ersten Obersthofmeister, den weitaus größten Theil des botanischen Universitätsgartens am Rennweg, der bisher nur zum kleinen Theile Eigenthum der Wiener Universität, zum größten Theile Eigenthum des Hofräars war, an das Staatsräar mit der Widmung für Zwecke des botanischen Gartens, unentgeltlich ins Eigenthum abzutreten. Die Wiener Universität erlangt dadurch, Dank der Munificenz Sr. Majestät des Kaisers, einen bleibenden, gesicherten und ausgedehnten Besitz, eine für die Zwecke des botanischen Universitätsgartens vollkommen ausreichende Area, und ist gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, auch jene Investitionen und Herstellungen vorzunehmen, welche sich im Interesse des botanischen Gartens als nothwendig erweisen.

— (Die Pest in Arabien.) Aus Constantiopolis wird gemeldet: Infolge des Auftretens der Pest in der Provinz Asir hat der Sanitätsrath die Errichtung einer zehntägigen Quarantaine für Provenienzen aus Yemen beschlossen. Der Küstenstrich, für welchen die Quarantaine in Geltung kommt, reicht von Lih bis Lohija. Die Quarantaine wird in einem provisorischen Lazarett auf der Insel Abuasi bei Dscheddah abgehalten, woselbst die Desinfection und die Vernichtung der Wäsche der Reisenden vorgenommen wird. Ueberdies wurde die Herstellung eines besonderen Cordons bei Lih angeordnet, um jeden Verkehr zwischen Asir und dem Hedjas zu verhindern. Die Isolierung der verseuchten Ortschaften wurde angeordnet und zwei Aerzte an Ort und Stelle entsendet, um die geeigneten Maßregeln zu treffen und deren Durchführung mit Strenge zu überwachen.

— (Ein neues Arbeiterblatt.) Am Samstag erschien in Wien die erste Nummer eines neuen Arbeiterblattes, welches den Titel trägt: «Arbeiterzeitung. Organ der österreichischen Socialdemokratie.» Der Aufruf an der Spitze der vorliegenden ersten Nummer besagt, daß das Blatt principiell auf dem Boden der Hainfelder Beschlüsse, auf dem Boden der socialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs steht.

— (König Milan) ist von einem Aussluge nach der Insel Brissago wieder nach Constantinopel zurückgekehrt und stattete am 10. d. M. dem deutschen Botschafter von Radovitz einen Besuch ab. Es heißt, der König beabsichtige nach Wien zu reisen und hiebei auch in Belgrad kurzen Aufenthalt zu nehmen, neue Reisepläne stehen jedoch noch nicht fest.

— (Eisenbahnen - Unglüd.) Aus Mexiko, 11. Juli, wird gemeldet: Bei Chihuahua entgleiste ein Eisenbahnzug, weil der Bahndamm infolge der kürzlichen heftigen Regengüsse unterwassen war. 25 Personen wurden getötet und viele außerdem verwundet.

— (Beweisache Ehe.) Beim Kreisgerichte in Steyr befindet sich ein gewisser August Forster unter der Beschuldigung der zweifachen Ehe in Haft. Dieser Mann hat am 27. April 1885 ein Mädchen Namens Anna Hager geheiratet, nachdem ihn seine erste Frau Theresia Forster, geborene Stadler, verlassen hatte. Dem Gerichte ist der Aufenthalt dieser Zeugin

„So sag ihr,“ sprach der junge Mann geheimnisvoll, „dass sie bis Mitternacht in ihrer Kammer wachsen soll. Ich werde bei Mondlicht über den See fahren und ganz still zu ihr ans Fenster kommen. Willst du ihr das ausrichten?“

„Recht gern,“ versetzte die Alte, durch das Vertrauen geschmeichelt, „und viele Grüße noch obendrein. Und wenn ich zu Michaeli wieder von der Alm zurückkomme, will ich euch helfen, wo es nur immer sein kann. Jetzt behütt dich Gott, Toni!“

„Behütt dich Gott, Gedl!“

Damit trennten sie sich. Der Fischer gieng an sein Geschäft, während die andere der Pertisau zueilte, um sich zur Ulmsfahrt bereit zu machen. —

Es war bereits spät am Abend, als die Nessler aus dem Gramei zurückkehrten, auf dem Pfandlserhof in die Stube traten.

„Grüß Gott, Vater,“ sagte sie zu diesem, indem sie das Rückföcklein niederstellte und den grünen Achenthaler Hut von ihren blonden, breiten Haarsledten nahm. „Ihr habt mich herbeschieden — da bin ich!“

„Hab dich längst erwartet,“ versetzte der Angeredete, während er sich von der Osenbank erhob und ihr die Hand entgegenstreckte.

„Eure Botschaft ist mir etwas unverhofft gekommen,“ bemerkte das Mädchen mit kindlicher Offenheit.

„Glaubs wohl,“ lächelte der Alte pfüssig. „Siehst, Nessler, ich hab mir die Sache reißlich überlegt, ich hätte das freilich früher thun sollen und dich nicht fortlassen, aber was geschehen ist, ist geschehen. Alles erwogen, diemt es sich doch nicht recht, dass eine Bauersstochter, wie du, da drinnen im Gramei gleich einer Sennerin

nicht bekannt, und es handelt sich nun darum, zu constatieren, ob Frau Theresia Forster noch lebt oder ob sie, wenn sie gestorben ist, am 27. April 1885, dem Tage der zweiten Eheschließung ihres Gatten, noch lebte.

— (Die Telephonleitung Wien - Prag) scheint nun der Verwirklichung zugeführt zu werden. Wie mitgetheilt wird, hat man vorgestern früh auf der Straße zwischen Rusle und Michle, dann bei Krč mit der Aufstellung der Stangen für die große Linie begonnen.

— (Brand.) Am Samstag brach in Felsa, einer der Zipser Städte, Feuer aus, das 24 Wohnhäuser, eine Mühle und bei 50 Wirtschaftsgebäude mit Vieh und Fruchtworräthen vernichtete. Der Schaden wird auf 50.000 fl. geschätz.

— (Moderne.) A.: «Aber, mein Lieber, weshalb wollen Sie die Kleine heiraten?» — B.: «Weil ich sie liebe.» — A.: «Das ist eine Entschuldigung, aber kein Grund.»

Local- und Provinzial-Märchen.

— (Laibacher Gemeinderath.) Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hielt gestern abends eine öffentliche Sitzung ab, in welcher nach Bekanntgabe des Einlaufes durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Grasselli, eine Buschrift des Gemeinderathes Dr. Mosche zur Verlesung gelangte, womit derselbe die Niederlegung seines Mandats anzeigen. Motiviert wird dieser Schritt durch den Ausfall der jüngsten Landtagswahl in Laibach. Der Gemeinderath sprach sein Bedauern aus, dass ein so bewährtes Mitglied aus dem Gemeinderath scheide, und leitete die Buschrift an die Personal- und Rechtssection zur weiteren Behandlung. In Erledigung der Tagesordnung wurden die seitens der Stadtgemeinde mit den Unternehmern Gustav Tönnies (Bau des Reservoirs und der Hochbauten beim Wasserwerke), Josef Negali (Tischlerarbeiten) und M. Skrabe (Spanglerarbeiten) ohne Debatte genehmigt. Das Reservoir ist bis 15. October l. J. betriebsfähig herzustellen, und würde eine Verspätung mit einer Conventionalstrafe von 250 fl. per Woche belegt werden. Nachdem sodann Vizebürgermeister Petrić den Vorsitz übernommen, berichtete Bürgermeister Grasselli über die betreffs der Errichtung des Wasserwerkes mit den Bewohnern der Ortschaften Klece, Saule etc. geführten Unterhandlungen. Bei der am 2. Mai stattgehabten Commission, zu welcher alle Interessenten geladen waren, sprachen nämlich mehrere Besitzer aus den genannten Ortschaften die Befürchtung aus, dass infolge Errichtung des Wasserwerkes ihre Hausbrunnen Schaden leiden könnten und verlangten, dass in diesem Falle die Stadt Laibach dorthin für die Beschaffung des Wassers zu sorgen habe. Nachdem jedoch Sachverständige die Erklärung abgegeben, dass die von den dortigen Ortsinsassen gehalte Befürchtung unbegründet sei, beschloss der Gemeinderath, in einer Buschrift an die k. k. Landesregierung zu erklären, dass die Stadt Laibach eine wie immer geartete Verpflichtung diesbezüglich nicht übernehmen könne. Der Eingabe der Vorstellung des Elisabeth-Kinderspitals um Bewilligung zur Abschreibung einiger Grundparcellen wurde über Antrag der Rechtssection Folge gegeben. Sodann berichtete Gemeinderath Dr. Staré über den Antrag der Personal- und Rechtssection wegen Kündigung des Vertrages mit der Gasfabrik. Der Vertrag wurde im Jahre 1860 auf 35 Jahre geschlossen und gleich-

wirtschaften soll. Obendrein bist du auch noch viel zu jung dazu. Dann ist mir in den paar Wochen, seit du weg bist, allerlei Gered zu Ohren gekommen, was du nicht zu wissen brauchst. Kurz, um dem allen ein End zu machen, hab ich mir gedacht, du gehst wieder heim. Die Gedl weiß von früher schon, was es auf der Alm zu schaffen gibt, und wird drinnen deinen Platz ganz gut ausfüllen. Du aber bleibst für jetzt hier, und gegen den Herbst werde ich trachten, dich im Land draufzurück irgendwo unterzubringen, wo du mehr von größerem Hausswesen sehen kannst. Die Postmeisterin in Tölz ist eine weitschichtige Verwandte von uns und wird dich gern auf ein Jahr zu sich nehmen.“

Diese Aussichten mochten den Wünschen des Mädchens nicht entsprechen.

„Sollt denn das für mich so nothwendig sein?“ erwiderte sie ablehnend.

„Kann man's wissen,“ bemerkte der Alte darauf, „ob du nicht einmal mit der Zeit einen reichen Bauer heiraten wirst?“

„Ich denk aber gar nicht ans Heiraten,“ wandte sie ein, „wenigstens jetzt nicht.“

„Ei, du denkst nicht daran?“ sagte der Vater. „Ich meine, es käme nur darauf an, wer etwa als Freier anklopft!“

Das Mädchen sah verlegen zu Boden.

„Meint Ihr?“

„Wenn z. B. der Klosterfischer von der Buchau hierüber als Brautwerber käme?“ fuhr Pfandlser weiter fort.

Eine flammende Röthe überslog Nessler Antlitz.

„Ich weiß nicht, Vater — —“

(Fortsetzung folgt.)

zeitig stipuliert, dass derselbe für weitere 35 Jahre Gültigkeit habe, falls er nicht fünf Jahre vor Ablauf der Gültigkeitsdauer gekündigt werde. Da nun für Laibach elektrische Beleuchtung in Aussicht genommen ist, fasste der Gemeinderath den Beschluss, den Vertrag mit der Gasfabrik bis 30. September l. J. zu kündigen. Gemeinderath Dr. Staré referierte weiters über den Antrag der Bausektion, betreffs Macadamisierung der Floriansgasse mit einem Kostenvoranschlag per 2122 fl. Über den Antrag entspann sich eine längere Debatte, an welcher die Gemeinderäthe Hribar, Ravnihar, kaiserlicher Rath Murnik, Rozman und Hrasky teilnahmen; schließlich wurde der Antrag der Bausektion mit dem Zuschantrage des Pfarrers Rozman angenommen, dass gleichzeitig auch jener Theil der Rosengasse macadamisiert werden soll, welcher die Floriansgasse mit dem St. Jakobplatz verbindet. Zum Zwecke solider Ausführung der Macadamisierung wird eine Walze angeschafft werden. Gemeinderath Hribar beantragte bei diesem Antrage, auf dem Hauptplatze und auf dem Alten Markte Asphaltplaster herzustellen. Der Antrag wurde im Prinzip angenommen und das städtische Bauamt beauftragt, einen Kostenvoranschlag zu versetzen. Die Anfrage des kärntischen Landesausschusses, ob einem Wunsche des Theatervereines gemäß das projectierte Theater in der Sternallee gebaut werden dürfe, wurde ohne Debatte ablehnend erledigt. Die Rechnung zur Anschaffung der pneumatischen Apparate wurde genehmigt und dem Lehrer J. Hribar zum Besuch des Lehrkurses für Knaben-Handarbeiten in Wien eine Unterstützung von 30 fl. bewilligt. An die k. k. Regierung soll neuerlich ein Gesuch um Concessionierung einer sechsten Apotheke in Laibach gerichtet werden. Wegen vorgebrachter Zeit wurden die übrigen Punkte von der Tagesordnung abgesetzt und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen. Vor Schluss der Sitzung brachte Gemeinderath Hribar den Dringlichkeitsantrag ein, es sei an beide Häuser des Reichsrates eine Petition um Errichtung eines Post- und Telegraphenamtsgebäudes in Laibach zu richten und eine Deputation zum Herrn Handelsminister zu entsenden, damit die betreffende Post bereits in das Budget pro 1890 eingestellt werde. Der Antrag wurde angenommen und die Herren Bürgermeister Grasselli, Vizebürgermeister Petrić und kais. Rath Murnik in die Deputation gewählt, welche sich demnächst nach Wien begeben soll.

— (Drittes österreichisches Bundeschießen.) Wie Grazer Blätter melden, wird im Auftrage des Kaisers Herr Erzherzog Karl Ludwig zum Schützenfest nach Graz kommen. Der Erzherzog soll noch den bisherigen Dispositionen am 3. August in Graz eintreffen und noch an demselben Abend den Schießplatz in der Industriehalle besuchen. Am 4. vormittags wird der Erzherzog auf dem Hauptplatze in einem Festzelte den Festzug erwarten, nachmittags wieder dem Festzelt anwohnen und abends die Rückreise nach Wien antreten.

— (Verlobung.) Herr Leo Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer, k. k. Kämmerer und Landtagsabgeordneter, hat sich mit Fräulein Emmy Valenta, Tochter des k. k. Regierungsrathes Prof. Dr. Valenta, verlobt.

— (Vom Vincenz-Vereine.) Der hiesige St. Vincenz-Verein für freiwillige Armenpflege begeht am 19. d. M. das Fest seines Schutzpatrons mit einem Vereinsgottesdienste und gemeinschaftlicher Communion im «Collegium Marianum» um 6 Uhr früh und der usualen Generalversammlung dasselbe um 7 Uhr abends. Freunde und Gönner des Vereines sind hiezu eingeladen.

— (Trabwettfahren in St. Barthelma.) Die Pfarrdeutschsection der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Kärntn veranstaltet am 11. September zu St. Barthelma in Unterkrain ein Trabwettfahren, für welches das nachstehende Programm festgestellt wurde: Das Trabwettfahren findet am 11. September nachmittags 3 Uhr auf der Reichsstraße zwischen St. Barthelma und der Bildsäule, 1 Kilometer gegen Landstraße gelegen, statt. I. Einspänniges Fahren für drei- und vierjährige kärntische Hengste und Stuten. Distanz 1000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in längstens 3 Minuten erzielt werden muss. Fährt nur ein Theilnehmer, dann muss die Distanz zur Erreichung des ersten Preises in 2½ Minuten erzielt werden. Erster Preis (Staatspreis) 100 fl., zweiter Preis (Landespreis) 40 fl., dritter Preis (Landespreis) 30 fl. II. Einspänniges Fahren für kärntische Hengste und Stuten vom vierten Jahre aufwärts. Distanz 2000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in 6 Minuten zurückgelegt werden muss. Fährt nur ein Theilnehmer, dann muss zur Erreichung des ersten Preises die Distanz in 5 Minuten zurückgelegt werden. Erster Landespreis 60 fl., zweiter Landespreis 40 fl., dritter Landespreis 30 fl. III. Einspänniges Fahren für Pferde ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes (auch Wallachen), welche mindestens ein Jahr im Besitz eines kärntischen Landwirtes sind. Distanz 2000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in 6 Minuten zurückgelegt werden muss. Fährt nur ein Theilnehmer, dann muss zur Erreichung des ersten Preises die Distanz in 5 Minuten zurückgelegt werden. Erster Landespreis 50 fl., zweiter Landespreis 30 fl.,

dritter Landespreis 20 fl. Die Anmeldungen für sämtliche Fahrten haben schriftlich bei der gefertigten Section zu erfolgen, oder auch mündlich am 11. September bis 2 Uhr nachmittags beim Secretär der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain, Herrn Gustav Pirc, welcher bei der Prämierung-Commission in St. Barthelma anwesend sein wird. Beim Trabwettfahren giltige Bestimmungen: 1.) Als Preisrichter fungieren die Ausschussmitglieder der gefertigten Section, die sich nach eigenem Ermessens verstärken können. 2.) In allen sich ergebenden Streitfällen entscheiden endgültig mit Stimmenmehrheit die Preisrichter. 3.) Bei den ersten zwei Abtheilungsfahren dürfen nur in Krain geborene Pferde vom dritten Jahre aufwärts teilnehmen. Die Theilnehmer haben sich diesbezüglich mit den Besiegelteln auszuweisen. In der dritten Abtheilung können nur jene Pferde ohne Unterschied des Geschlechtes und des Alters am Trabwettfahren teilnehmen, welche mindestens ein Jahr, vom Tage des Trabwettfahrens zurückgerechnet, ununterbrochen sich im Besitz eines krainischen Landwirtes befinden. Diesbezüglich ist eine gemeindeamtliche Bestätigung beizubringen. 4.) Ohne Anmeldung darf ausnahmslos niemand die Pferdebahn benützen. 5.) Wenn zu jedem Abtheilungsfahren weniger als drei Nennungen erfolgen, dann gelten bezüglich der Preisvertheilung die obigen Bestimmungen sowie die Entscheidungen der gefertigten Section. 6.) Bei Pferden, die über neun Jahre alt sind, bedarf es der Angabe der Jahre nicht; es genügt die Bezeichnung «alt». 7.) Kann der Beweis, dass ein Pferd zur Concurrenz in der betreffenden Abtheilung kein Recht hat, sofort geführt werden, so darf dasselbe nicht laufen. 8.) Mit jedem beliebigen Wagen kann gefahren werden; für das Jahr 1889 ist auch die Peitsche gestattet. 9.) Die concurrirenden Gespanne müssen eine halbe Stunde vor Beginn auf dem Rennplatz erscheinen und sich dem Preisgerichte vorstellen, welches die Prüfung auf Identität der Pferde vornimmt. Später Erscheinende werden von der Theilnahme ausschlossen und versetzt ihre Einlage. Gleichzeitig sind die Fahrer namhaft zu machen. 10.) Die Losung der Reihenfolge geschieht vor Beginn am Rennplatze. 11.) Die Concurrenten fahren einzeln ab, und wird für jeden einzelnen die erzielte Fahrdauer bestimmt. 12.) Es ist gesattelt, dass der Fahrer beim Ablaufe durch einen Mann zu Fuß sich in der Führung des Pferdes helfen lässt.

13.) Concurrenten, die sich den Anordnungen der Preisrichter nicht fügen, werden vom Rennen ausgeschlossen. 14.) Pferde, die während der Fahrt in Galopp einspringen, sind zu verhalten und wieder in Trab zu bringen; diejenigen, welche mehr als zwei Stangen (25 mal) galoppieren oder in Galopp ans Ziel kommen, werden des Preises verlustig erklärt. Ein Mitglied des Preisgerichtes fährt als Zeuge mit. 16.) Proteste gegen incorrectes Fahren müssen gleich nach Beendigung des Fahrens beim Preisgerichte eingebbracht werden. Die Pferdezuchtsection der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain. Der Präsident: Dr. Theodor Rudesch.

— (Verunglückt.) Vor einigen Tagen verunglückte in Gangthal bei Voitsberg der dort beschäftigte 31jährige Bergmann Josef Preloga aus Großdorf, Bezirk Stein in Krain, bei seiner Arbeit durch einen durch eigenes Verschulden herbeigeführten Einsturz eines Grubengewölbes. Er erlitt außer einem Bruch des rechten Oberschenkels mehrere Beschädigungen am Kopfe und wurde in schwerverletztem Zustande ins Grazer allgemeine Krankenhaus gebracht.

— (Heulieferung.) Am 22. Juli vormittags 10 Uhr findet beim k. k. Militär-Berugsmagazin in Laibach eine schriftliche Offertverhandlung wegen Contractkauf von 740 Metercentner Heu statt. Auskünfte erhält auch die Handels- und Gewerbezimmer in Laibach; die näheren Bedingungen können täglich beim k. k. Militär-Berugsmagazin eingesehen werden; auf Wunsch werden dieselben auch per Post gegen Bezahlung von 4 Kreuzer per Druckbogen eingestellt.

— (Veränderungen im Richterstande.) Der Justizminister hat ernannt: Zum Bezirksrichter in Eberndorf den Bezirksgerichts-Adjuncten in Rann, Dionys Mayer, dann zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Wippach mit der Diensteszuweisung nach Gurkfeld den Auskultanten Dr. Johann Preller; ferner versetzt: den in Gurkfeld in Verwendung stehenden Bezirksgerichts-Adjuncten in Wippach, Ernst Ferl, nach Radmannsdorf.

— (Arbeiter-Excess.) Ein bei den Wasserleitungssarbeiten neben der Tabak-Hauptfabrik als Erdarbeiter beschäftigter Sträfling fand vorgestern, trotz der strengen Aussicht, Zeit und Gelegenheit, sich an einem starken Trunk gütlich zu thun, infolge dessen er in eine so excessive und rauslustige Stimmung versetzt wurde, dass er sich mit seinen ebenfalls dort beschäftigten Mitsträflingen, welche ihn beruhigen wollten, in eine Balgerei verwinkelte, die erst beendet wurde, als der kräftige Bursche, dessen Strafzeit in einem Monate abgelaufen wäre, in der Hitze des Kampfes unversehens in den tiefen Wasserleitungsschacht fiel und so rausunfähig geworden war. Die Beschädigungen sollen lebensgefährlich sein. — e.

— (Gemeindewahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Dragomel im

politischen Bezirke Stein wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher der Grundbesitzer Franz Zajec aus Dragomel, zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer Michael Bergant und Anton Burica, beide aus Dragomel.

— (Eine pflichtvergessene Hebamme.) Die Hebamme Therese Blauensteiner aus Pettau wurde vorgestern von der Gendarmerie nach Cilli gebracht und dort dem Kreisgerichte eingeliefert. Sie steht unter dem Verdachte, verschiedenen weiblichen Personen, welche die Folgen von Fehlpartien befürchten wollten, hilfreiche Hand geboten zu haben, und hiebei in einer Weise vorgegangen zu sein, welche das Leben der betreffenden Person im hohen Grade gefährdet. In Pettau wurden jüngst zwei Exhumierungen von weiblichen Leichen vorgenommen, mit welchen die Schuld der pflichtvergessenen Hebamme nachzuweisen war.

— (Färben der Eier.) Die k. k. Landesregierung theilte der hiesigen Handels- und Gewerbezimmer mit, dass das hohe Ministerium des Innern mit Erlaß vom 24. April 1889 die Verwendung der aus Anilin oder Theerbestandtheilen erzeugten Farben zum Färben der Eier für unstatthaft erklärt hat, weil in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 1. März 1886, R. G. Bl. Nr. 34, die Verwendung aller aus Anilin oder den Bestandtheilen des Theers hergestellten Farben ohne Ausnahme zur Bereitung von Genussartikeln aller Art verboten ist.

— (Eisversuch.) Ein hiesiger Tischlergeselle hat sich Sonntag abends mit seiner in der Tabakfabrik beschäftigten Geliebten im Gasthause «Nr. 1» gütlich und befand sich in rosiger Stimmung. Später jedoch entstand zwischen den zwei Liebenden vor dem Gasthause ein Eisversuchsstreit, in dessen Verlaufe der rabiate Liebhaber seiner Flamme an verschiedenen Körpertheilen vier Messerstiche beibrachte. Das Mädchen musste in das Spital abgegeben werden, während der blutdürstige Othello gestern von der Polizei verhaftet wurde. — e.

— (Besitzwechsel.) Herr Johann Kreuzer, Besitzer des halben Hauses Nr. 8 an der Maria-Theresien-Straße in Laibach, hat gestern auch die zweite Hälfte dieses Hauses von Herrn Franz Dreschel jun. käuflich an sich gebracht und ist somit alleiniger Besitzer dieses Hauses geworden.

— (Vom Baume gefallen.) Am 11. d. M. fiel die 57 Jahre alte Kaiserin Gertrud Trnovec in Sevnica bei Villach beim Sammeln von Eichenlaub so unglücklich von einem Baume, dass sie nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

— (Die Blättern in Tersat.) Wie man der «Bilancia» in Fiume von berufener Seite mittheilt, ist der letzte Fall von Blättern in Tersat am 21. Juni constatiert worden. Nach dem bezeichneten Tage kam wieder in Tersat noch in Sušak ein weiterer Fall vor; gegenwärtig ist der Gesundheitszustand an beiden Orten durchaus befriedigend.

— (Ertrunken.) Aus Raitschach schreibt man uns: Am 14. d. M. ist der beim hiesigen Schlossermeister Franz Knez als Geselle bedientet gewesene 19jährige Jakob Želić aus St. Rupert in Steiermark beim Baden im Savestrom ertrunken.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Bad Gastein, 17. Juli. Kaiser Franz Josef ist um halb 8 Uhr früh bei herrlichem Wetter wohlbehalten hier eingetroffen und wurde von dem auf dem Straubinger Platz anwesenden zahlreichen Publicum mit begeisterten Hochrufen empfangen.

Wien, 16. Juli. Die «Wiener Zeitung» publiciert das kaiserliche Patent, betreffend die Einberufung des dalmatinischen Landtages auf den 20. Juli, ferner die Verleihung der Geheimrathswürde an den Landespräsidenten von Kärnten, Baron Schmidt-Zabierow, und den Landeshauptmann von Schlesien, Grafen Larisch-Mönnich.

Graz, 16. Juli. Nach den gestern abends eingegangenen Berichten ist in Seegraben, Münzenberg und in den benachbarten Orten sowie in dem minder bedeutenden Dollinggraben des Baron Mayr der Streif ein allgemeiner. Thätschkeiten sind bisher nicht vorgekommen, doch ist die Stimmung eine sehr erregte, und dürfte sich die Erregung noch steigern, da heute seitens der Alpinen Montan-Gesellschaft neunzig Wohnungskündigungen bevorstehen. Vorgestern wurde ein Hauptagitor verhaftet. Gestern erfolgten fünf weitere Verhaftungen, darunter die eines Weibes, das die Feuerwache beschimpfte. Die Einfahrt der letzteren erfolgte unter militärischem Schutz. Im Voitsberg-Köflacher Revier wurde die Arbeit in allen Bergbauten bis auf drei, neuestens auch im Eisenwerke Pichling, eingestellt. Die Vergleichsversuche der Graz-Köflacher Bergbaugesellschaft blieben resultlos. Einer heute eingetroffenen Nachricht zufolge mehren sich die Drohungen gegenüber den die Arbeit fortsetzenden Arbeitern. Die Lage wird immer kritischer. Die Fabriken sind militärisch besetzt.

Prag, 16. Juli. Der alttschechische Bürgerclub hielt heute abends eine Vollversammlung ab, in welcher über das Compromiss verhandelt wurde. Schließlich wurde das Compromiss einstimmig abgelehnt.

Budapest, 16. Juli. Der Lottogewinner Farkas (welcher bekanntlich jüngst 480.000 fl. im kleinen Lotto gewonnen) wurde auf Grund eines Gerichtsbeschlusses heute in Temesvar verhaftet. Der von demselben in der Sparcasse eingelegte Betrag von 200.000 fl. wurde behördlich mit Beschlag belegt.

Paris, 16. Juli. Die Kammer genehmigte heute die Amnestievorlage mit der vom Senate angenommenen Änderung, worauf das Decret betreffs des Sessionsschlusses verlesen wurde. Der Senat hielt um halb 11 Uhr eine außerordentliche Sitzung, um die Marinecredite zu votieren. Der Präsident erklärte jedoch, dass, nachdem in der Kammer das Sessionsschlusse-Decret verlesen worden, ohne dass der Senat hievon auch nur benachrichtigt worden wäre, der Senat nicht weiter berathen könne. Dem dagegen protestierenden Minister des Innern hielt der Präsident den Wortlaut der Verfassung entgegen und verweigerte mehreren Rednern das Wort. Mehreren Senatorn gegenüber, welche auf der Votierung der Marinecredite beharrten, hielt der Präsident die Weigerung, die Sitzung fortzusetzen zu lassen, aufrecht. Schließlich verlas der Ackerbauminister das Sessionsschluss-Decret, worauf Schluss der Sitzung erfolgte.

London, 16. Juli. Nach den nunmehr ergangenen Anordnungen wird, sobald Kaiser Wilhelm am 2ten August nachmittags mit dem deutschen Geschwader auf der Höhe von Portsmouth eintrifft, der Prinz von Wales den Kaiser an Bord der «Hohenzollern» begrüßen. Die «Hohenzollern» sowie das deutsche Geschwader passieren sodann die in Reihen aufgestellten britischen Kriegsschiffe, welche Flaggenstumpf anlegen, die deutsche Reichsflagge am Hauptmast hissen und Salutschüsse abgeben, und begeben sich nach der Bay von Osborne.

Belgrad, 16. Juli. König Milan kehrt Freitag nach Serbien zurück und nimmt in Belgrad einen zweiwöchentlichen, in Budapest einen dreiwöchentlichen Aufenthalt.

Washington, 16. Juli. Das vom «New-York Herald» gemeldete Gericht, Blaine beabsichtige, seine Mission zu geben, wird von maßgebender Seite als unbegründet erklärt.

Angelommene Fremde.

Am 15. Juli.

Hotel Stadt Wien. Heiß, Südbahn-Inspector, und von Rehn, Generalconseiller, Wien. — Donath, Schuldirector, Fiume. — Ritter von Wassermann sammt Töchtern und Dr. Jilek, Pola. — Ivančić, k. k. Beamter, Pisino.

Hotel Elefant. Domladisch, Illyrisch-Feistritz. — Katharina Čurčić, Broš. — Benedict, Pfarrer, Brešovit. — Krausz, Kaufm., Stojoč.

Hotel Bayerscher Hof. Ladstätter, Domžale. — Wedan, Triest. Hotel Südbahnhof. Schwedla, Katek; Zupan, Grimejš und Kellermann, Wien. — Fanny Bogacnić, Maria Potocnjak und Fanny Erzen, Lehrerinnen, Görz. — Sienki, Feuerwerker, Egegg. — Bolhar, Fiume. — Zanec, Marburg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand im Millimeter auf 0° C. reduziert	Sichtbarkeit nach Gefüll	Wind	Ausblick des Himmels	Wetter zur gleichen Stunden
15. 2	7 u. Mg.	736-7	17-8	NW. schwach	bewölkt	0-00
9	22	734-5	26-8	SW. schwach	bewölkt	
9	22	734-4	20-8	SW. schwach	bewölkt	

Heiter Tag, teilsweise Bewölkung. Das Tagesmittel der Wärme 21-8°, um 2-7° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: J. Nagliz.

Dankdagung.

Außerstand, all' den lieben Freunden und Bekannten, die uns in den schweren Stunden der Krankheitsdauer so wie bei dem Ableben unserer treuen Mutter, respective Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Therese Schreyer

mit so viel warmer Theilnahme zur Seite gestanden haben, und ganz besonders geehrt durch die vielen Kränzchen, die der lieben Todten als letzter Gruß gesandt wurden, und durch die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, erlauben wir uns, auf diesem Wege den tiefsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 16. Juli 1889.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Grundst.-Obligationen	Geld	Ware	Staats-Anlehen	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
5% einheitliche Rente in Roten	84.05	84.25	(für 100 fl. C.M.).	104.75	105.—	Südbahn	108.40	109.—	229.50	229.70	Ung. Nordostbahn	187.50	188.25		
Reiterrente	84.80	85.—	5% galizische	110.—	110.75	Südbahn à 3%	197.25	198.25	936—	938—	Ung. Westb.(Raab)-Graz 200 fl. S.	187.75	188.25		
1854er 4% Staatsloje	250 fl.	133.— 133.50	5% mährische	110.—	110.75	Unionbank 200 fl.	145.50	146.50	226—	226.50					
1860er 5% ganze	500 fl.	141.25 141.75	5% Krain und Kästenland	—	—	Verkehrsbank, Aug. 140 fl.	120—	120.50	158.75	159.25					
1864er Staatsloje	100 fl.	146.50 147.50	5% niederösterreichische	109.50	110.50	Ung.-galiz. Bahn	120.75	101.50							
5% Dom.-Pfödr. à 120 fl.	50 fl.	173.— 173.50	5% steirische	105.—	106.—	Diverse Lose	183.75	184.25							
5% Ost. Goldrente, steuerfrei .	109.75	109.95	5% kroatische und slavonische	104.80	105.20	Credit-Lose 100 fl.	61.75	62.50	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—	—	Baufeil., Aug. 100 fl.	87—	—	
Osterr. Notrente, steuerfrei .	99.75	99.95	5% Temeser Banat	104.80	105.20	4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	126—	130.—	Wiföd.-Human. Bahn 200 fl. S.	201.50	202.—	Egypt. Eisen- und Stahl-Ind.	73—	75—	
Garantierte Eisenbahn-Schuldbriefe			5% ungarische	104.80	105.20	Laibacher Präm.-Anl. 20 fl.	24—	24.50	Liesinger Brauerei 100 fl.	219.50	220.50	Eisenbahnm.-Betg., erke, 80 fl.	85—	86—	
Eisenbahn im G. steuerfrei .	123.70	124.30	Anderes öffentl. Anlehen.	122.25	123.25	Öster. Lofe 40 fl.	60.50	62.25	Montan.-Gesell., österr.-alpine	65.75	65.50	Eisenbahn-Gesell., Papierf. u. B.-G.	55.50	56.50	
Franz-Joseph-Bahn in Silber .	115.60	116.40	Anlehen der Stadt Götz	113.—	—	Wiföd.-Bahn 150 fl.	61.20	61.50	Brager Eisen-Ind.-Gef. 200 fl.	328—	330.—	Wiföd.-Human. Bahn 100 fl.	106.25	107—	
Borarberger Bahn in Silber .	103—	103.50	Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	106—	106.50	St. Genos.-Lofe 40 fl.	63.50	64—	Salgo-Tari. Steinöfen 80 fl.	314—	320—	Wiföd.-Human. Bahn 150 fl.	382—	382.50	
Eisenbahn 200 fl. C.M.	234—	235—	Böhm.-Anl. d. Stadtgm. Wien	143.75	144.75	Waldstein-Lofe 20 fl.	64.—	—	Trataler Rohlemo.-Gef. 70 fl.	106—	—	Wiföd.-Human. Bahn 200 fl.	413—	416—	
dette Linz-Budweis 100 fl. à 25.	—	—	Böhm.-Anl. verlos. 5%	95.75	96.50	Windisch-Grätz-Lofe 20 fl.	65.—	—	Waggon-Viehanst. Allg. in Pest	80 fl.	—	Wiföd.-Human. Bahn 100 fl.	72—	73—	
dette Salzb.-Tirol 200 fl. à 25. B.	—	—	Psandbriese	(für 100 fl.).	118.—	119.—	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. C.M.	235.50	234.50	Wiföd.-Gesell. 100 fl. Silber	191—	192—	Wiföd.-Human. Bahn 100 fl.	166—	167—
Eisenbahn für 200 Mark 4%	114.25	114.75	Bodenr. allg. fl. 4% G.	100.50	101.—	Bank-Aktien	17—	18—	Vemb.-Gesell. -Jahz.-Eisen-	235.75	236.25	Deutsche Blätze	58.30	58.45	
dette für 200 Mark 4%	119.80	120.50	dto. > 4%	100.50	101.—	Anglo-Deut. Bank 200 fl. 60% G.	125.50	126.50	London	390—	393—	London	119.15	119.50	
Franz-Joseph-Bahn Em. 1884	97.60	98.30	dto. > 4%	100.50	101.—	Bankverein, Wiener 100 fl.	106.25	106.75	Paris	214—	215—	Paris	47.57	47.52	
Borarberger Bahn Emis. 1884	95.25	—	dto. > 4%	100.50	101.—	Brug-Dure Eisen 150 fl. Silb.	282—	283—	I. Salicyl-Mundwasser						
Ung. Goldrente 4%	100.10	100.30	Präsid. Schuldevid. 3%	101.25	109.75	Staatsbahn 200 fl. Silber	204—	204.50	II. Salicyl-Zahnpulver						
Ung. Papierrente 5%	95.25	95.45	Deut.-ung. Baut. verl. 4%	101.80	102.50	Südbahn 200 fl. Silber	317.75	318—	Deutsche Blätze	5.64	5.66				
Ung. Eisenb.-Ant. 120 fl. à 25. B. S.	114.90	115.30	dette > 4%	100.50	101.—	Tramway-Gef. Br. 170 fl. à 25.	221.50	222—	2-Francs-Stücke	9.46	9.47				
dto. dito. cumul. Stücke	95.90	96.40	dette 50jähr. > 4%	100.50	101.—	121— 121.25	184.50	185.50	Deutsche Reichsbanknoten	58.32	58.40				
dto. Östb.-Prioritäts	100—	106.60				186.50	187.75	Wien: Apoth. Julius v. Trukócz "zum goldenen Löwen", VIII., Josefstadtstraße Nr. 30;	1.20	1.21					
dto. Bräm.-Priorit. à 100 fl. à 25.	99.75	100.25				199.50	200—	Wien: Apoth. Dr. Otto v. Trukócz "zum Blaekely", III., Rabeplatz Nr. 17.	47.20	47.30					
Wien-Beispiel-Akt. à 100 fl. à 25.	146.80	147.30				67.—	—								
Beispiel-Akt. à 50 fl. à 25. B.	149.80	149.30													
Theiß-Reg.-Lofe 4%	126.75	127.25													

Kundmachung.

Wegen Bauherstellungen im Rathausgebäude musste die **Stadtcaisse** und das **städtische Steueramt** zeitweilig in das **Bürgerspitals - Gebäude** in der Spitalgasse im **II. Stockwerke** untergebracht werden.

Stadtmagistrat Laibach

am 16. Juli 1889.

(2964) 3—1

Nr. 14000.

Curatorsbestellung.

Dem Valentin Gladnik von Bevce, resp. dessen unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolger, wurde Herr Dr. Pfifferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben der diesgerichtliche Bescheid vom 17. Juni 1889, §. 14000, behändigt.
R. t. städt.-deleg. Bezirkgericht Laibach am 17. Juni 1889.

(2936) 3—1 Nr. 4934.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 16. April 1889, §. 2755, wird den Tabulargläubigern Anton Vesjak, Anton Kastelic und Franz Balant unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert, dass ihnen zur Wahrung der Tabularrechte bei der executive Versteigerung der Realität Grumbachs-Einlage §. 114 der Catastralgemeinde Feschenberg Herr Lucas Svetec, f. f. Notar in Littai, als Curator ad actum aufgestellt worden ist.
R. t. Bezirksgesetz Littai am 7ten Juli 1889.

(2934) 3—1 Nr. 4620.

Curatorsbestellung.

Vom f. f. Bezirksgesetz Laas wird hiermit bekannt gemacht, dass das f. f. Landesgericht Laibach mit Beschluss vom 6. Juli 1889, Zahl 5618, über Franz Mramor, Grundbesitzer und Schmied in Nendorf, wegen gerichtlich erhobener Verjährung die Curatet verhängt hat und dass für denselben hiergerichts Herr Franz Modic, Besitzer in Lahovo, als Curator bestellt wurde.
R. t. Bezirksgesetz Laas am 12ten Juli 1889.

(2937) 3—1 Nr. 3304.

Zweite exec. Feilbietung.

Über Ansuchen der Maria Živokelj von Wippach wird die mit dem Bescheide von 5. October 1888, §. 5570, auf den 6. November 1888 angeordnet gewesene und sohn mit dem Reassumierungsrrechte fisierte zweite Feilbietung der dem Anton Terbian von Branica Nr. 3 gehörigen Realität ad Catastralgemeinde Goče, Einlage §. 406, mit dem vorigen Anhange auf den

27. August 1889 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde angeordnet.

R. t. Bezirksgesetz Wippach am 3ten Juli 1889.

Feuerfeste Cassen Cassetten

billigst und in solidester Ausführung.
Auf allen Ausstellungen höchst prämiert. Lieferant sämmtl. österr.-ung. Eisenbahnen, k. k. Postsparsassen etc. Decorirt von Sr. k. k. Majestät mit der gr. gold. Medaille f. Kunst, Wissenschaft u. Industrie.

Felix Blažiček (111) 52-50

Wien, V., Straussengasse Nr. 17.

(2949) 3—1 Nr. 15783.

Curatorsbestellung.

Vom f. f. städt.-deleg. Bezirksgesetz Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Joz. Jul. Kanž in Laibach (durch Dr. Sajovic) gegen den Verlass des Franz Hafner, früher in Woch.-Feistritz, zuletzt in Graz, pecto. 49 fl. 88 kr. dem letztern Herr Dr. Franz Munda in Laibach zum Curator ad actum bestellt und demselben der hiergerichtliche Executionsbescheid vom 12. Juli 1889, §. 15783, womit die executive Einantwortung der bei der f. f. Polizei-Direction in Graz deponierten Bartschaft per 300 fl. bewilligt wurde, eingehändigt worden.

R. t. städt.-deleg. Bezirksgesetz Laibach am 12. Juli 1889.

(2537) 3—3 Nr. 10.859.

Edict

zur Einberufung der Erben unbekannten Aufenthaltes.

Von dem f. f. städt.-deleg. Bezirksgesetz Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei am 4. September 1888 Anton Povše, Witwer und Inwohner zu Laibach, Bahnhofsgasse Nr. 22, mit Hinterlassung einer leitwilligen Anordnung gestorben, in welcher er Michael Povše von Laibach zum Erben einsetzte.
Da dem Gerichte der Aufenthalt des Michael Povše von Laibach unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung einzubringen, widrigfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Dr. Franz Munda in Laibach abgehandelt werden würde,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung einzubringen, widrigfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Dr. Franz Munda in Laibach abgehandelt werden würde.
R. t. städt.-deleg. Bezirksgesetz Laibach, am 1. Juni 1889.

(716) 26—22

(2949)

3—1

Nr. 15783.

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1

3—1